

	Studio 1	Studio 2	Studio 3
12:00-13:30		Miroslav Petříček: Konfrontage, 500 Jahre Moderne (45 Min, Tschechisch, Übersetzung ins Englische) Milena Bartlová: Wie verbreitet man eine Revolution? – Kommunikation zwischen Gebil-deten und Analphabeten in der Zeit der Hussiten-Bewegung (45 Min, Tschechisch, Übersetzung ins Englische)	Radio Corax Halle und Rádio Papular Prag: Radio Revolten 1 - Treffen tschechischer und deutscher Radioaktivisten zur Gründung eines Freien Radios Prag (90 Min, Englisch, Übersetzung ins Tschechische)
13:40-15:10	A2 Kollektiv: Was blieb von der Revolution? (90 Min, Tschechisch, Übersetzung ins Englische)	Berliner Gazette: Friendly Fire - Berichte von den Frontlinien der Demokratie (3 Teile) Teil 1: Krystian Woznicki, moderiert von Sabrina Apitz: Was Tun? In anderen Worten: Ein Update zum kommenden Aufstand (45 Min, Englisch, Übersetzung ins Tschechische)	Miloš Horanský: Kommentar zum Manifest "Der Partei des mäßigen Fortschritts in den Grenzen der Gesetze" über die letzte Wahl (90 Min, Tschechisch)
15:20-16:50	Alexander Tschernek und Tomáš Sedláček: Anarchie & Freiheit - Ein Spaziergang durch den Wald (90 Min, Englisch und Deutsch, Übersetzung ins Tschechisch)	Berliner Gazette: Friendly Fire - Berichte von den Frontlinien der Demokratie (3 Teile) Teil 2: Sazae Bot, moderiert von Michael Prinzinger: Anonymer Blockbuster, in anderen Worten: Willkommen im Bot-Geist (45 Min, Tschechisch, Übersetzung ins Englische) Teil 3: Iskra Geshoska, moderiert von Magdalena Taube: Wie reißt man sich ein Land unter den Nagel, oder: Leben wir noch im-mer im Zeitalter der Revolutionen? (45 Min, Tschechisch, Übersetzung ins Englische)	Natálie Pleváková: Audiosendungen - wie Radio die Musik verändert hat (90 Min, Tschechisch)
	CreWcollective: Zeitverzögertes Beobachtungsbüro (Regie: Jan Horák und Roman Štětina)	CreWcollective: Zeitverzögertes Beobachtungsbüro (Regie: Jan Horák und Roman Štětina)	
17:15-18:45	Ilona Švihlíková und Miroslav Tejkl: moderiert von Tereza Virtová: Das Ende des Kapitalismus? (90 Min, Tschechisch, Übersetzung ins Englische)	Andreas Bernard, moderiert von Alexander Klose: Profil, Ortung und quantified self: über die eigentümlich fremdbestimmte Selbstermächtigung im Smartphone-Zeitalter (45 Min, Deutsch, Übersetzung ins Tschechische) Anna Daučíková: Versuchen Sie, nicht in der Opposition zu sein (eine Erzählung aus er-ster Hand) (45 Min, Tschechisch, Übersetzung ins Englische)	Stefan Höhne: Vom Signal zum Rauschen. Geschichte(n), Strategien und Soundtracks der Mediensabotage (90 Min, Englisch)
18:55-20:25	Xabier Arakistain, moderiert von Tereza Stöckelová: Frauen, die längste Revolution (90 Min, Englisch, Übersetzung ins Tschechische)	Marie Czarnikow, Jasper Schagerl, Stefan Strunz, Noah Willumsen (Forschergruppe „Kleine Form“), Humboldt-Universität zu Berlin): Reformationen revolutionären Wissens 1517-1917 (90 Min, Deutsch, Übersetzung ins Tschechische)	Lumír Nykl: Die mächtige Festung der Sirenen (90 Min, Tschechisch)
20:35-22:05	Tilman Porschütz und Nimrod Vardi: Gipfeltreffen der AI (45 Min, Englisch) Nicholas Busmann: 10 Revolutionslieder in einer KI-Umgebung mit robotergesteuertem Flügel (45 Min, Englisch)	Ursula Baatz, Michael Hauser, Stephan Schaeede, moderiert von Jakob Ort: Heroischer Atheismus? (90 Min, Deutsch und Tschechisch)	Dietrich Brants im Gespräch mit Götz Bachmann: The wrong kind of revolution: 50 Jahre kalifornische Ideologie (90 Min, Deutsch, Übersetzung ins Tschechische)
	CreWcollective: Zeitverzögertes Beobachtungsbüro (Regie: Jan Horák und Roman Štětina)	CreWcollective: Zeitverzögertes Beobachtungsbüro (Regie: Jan Horák und Roman Štětina)	
22:30-23:45	Radio Corax Halle und Radio Papular Prag: Radio Revolten 2.0: Wiederauferstehung (90 Min, Englisch, Übersetzung ins Tschechische)	Monika Načeva: Was dich nicht umbringt, macht dich stärker (60 Min, Tschechisch)	
24:00-05:00	Lumír Nykl + Blazing Bullets Victory Over The Sun & Endless Toast		
	Reformation bis Bombentrichter (3-Kanal Videoinstallation, 20 min, Deutsch mit tschechischen Untertiteln) während des Festivals	12 Stunden Lesung der Manifeste (Regie: Jan Horák) während des Festivals im Foyer Studio Hrdinů	



#LutherLenin Vysílání Eine Sendung A Broadcasting

2/12/2017
Studio Hrdinů
Prag

500 Jahre Revolution und Reformation, Medien und Subjekt

3 Bühnen, 3 Sender, 36 Stunden Programm



Miroslav Petříček Konfrontage, 500 Jahre Moderne

Denken mit Hilfe von Bildern, Denken durch Bilder, Denken in Bildern? Die von Jiří Kolář entwickelte Collagetechnik Konfrontage nutzt Bilder, die aus unterschiedlichen Zeiten stammen und mit unterschiedlichen Intentionen entstanden sind, um ein konkretes Thema zu kommentieren. Miroslav Petříček reagiert in diesem experimentellen Format auf Bilder gesellschaftlicher und politischer Veränderungen aus den letzten gut 500 Jahren. Er beschreibt die Bilderpaare, ohne dass die Zuschauer oder Zuhörer eine Chance bekommen, einzelne dieser Bilder zu identifizieren.

(Tschechisch, 45 Min, Bühne 2, Übersetzung ins Englische)

Miroslav Petříček ist ein tschechischer Philosoph. Er ist tätig als Hochschulprofessor an der *Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität*. Er widmet sich der Kunst-Philosophie und Überschneidungen zwischen Philosophie, Film, Literatur, Kunst und der zeitgenössischen, französischen Philosophie.

Milena Bartlová Wie verbreitet man eine Revolution? – Kommunikation zwischen Gebil-deten und Analphabeten in der Zeit der Hussiten-Bewegung

Reformationen und Revolutionen begründen sich aus einem breit gestreuten gesellschaftlichen Bedarf nach radikaler Veränderung. Aber sie bedürfen auch einer theoretischen Basis. Letztere wird von Intellektuellen formuliert – aber wie können diese ihre Botschaft auf eine Art und Weise kommunizieren, dass sie ungebildete und sogar illiterate Menschen verstehen und zu ihrer Sache machen? Auch die tschechische Hussitenbewegung in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, als sich Lesekompetenz nur auf eine kleine Bürgerelite beschränkte, hatte mit diesem Problem zu kämpfen. Ihre Kommunikationsmittel waren Bilder und öffentliche

Aufführungen, die auf emotionale Weise intellektuelle Inhalte vermittelten und die Bevölkerung von der Notwendigkeit einer Veränderung der herrschenden Ordnung überzeugten. Anders als zu Luthers Zeiten konnte sich die hussitische Revolution noch nicht des Buchdrucks bedienen; eine Situation allerdings, die sich von den Anfängen der sowjetischen Ära um das Jahr 1920 nicht sehr unterscheidet.

(Tschechisch, 45 Min, Bühne 2, Übersetzung ins Englische)

Milena Bartlová ist Professorin für Kunstgeschichte an der *Akademie für Kunst, Architektur und Design* in Prag. Ihr im Jahr 2015 erschienen Buch *Pravda z vítězila: výtvarné umění a husitství 1380-1490 (Die Wahrheit siegte: bildende Kunst und die Hussiten 1380-1490)* befasst sich mit der Frage, wie man revolutionäre Ideen unter überwiegend analphabetischen Menschen verbreitet.

Radio Corax Halle und Rádio Papular Prag Radio Revolten 1: Treffen tschechischer und deutscher Radioaktivisten zur Gründung eines Freien Radios Prag

Herbst 1917, das Radio war zu dieser Zeit noch kaum bekannt, die ihm zugrunde liegende Funktechnologie diente der geheimen Übermittlung militärischer Botschaften. Doch die russischen Revolutionäre planten bereits die Gründung eines Radiosenders. Dieser Plan ist allerdings nicht umgesetzt worden. Grund genug, hundert Jahre später, in der Stadt, in der die bolschewistische Bewegung ihren offiziellen Anfang nahm, auf diesen Plan zurückzukommen.

(Englisch und Tschechisch, 90 Min, Bühne 3)

Radio Corax ist Deutschlands größter freier Rundfunksender und hat seinen Sitz in Halle (Saale). 2016 richtete das *Corax*-Team gemeinsam mit internationalen Radioaktivisten das Festival Radiorevolten aus, das weltweit erste globale Treffen von Radiokünstlern.

Radio Papular ist der Name eines temporären Radioprojekts unter Beteiligung der Prager Radiokünstler und -aktivisten Miloš Vojtěchovský und Michal Kindermay, das sich anlässlich *#LutherLenin* konstituiert.

Team *Radio Corax*: Lukas Hofeld, Künstler und Radioaktivist aus Weimar und Halle, Tina Klätte, Kulturwissenschaftlerin und Radiomacherin aus Halle, und Theresa Ehrenberg, Künstlerin und Radioaktivistin aus Halle und Berlin, bereiten radiorevolutionäre Inhalte vor und machen gemeinsam mit den tschechischen Radioaktivisten das Programm. Marold Langer-Philippson, Radiokünstler und Theaterregisseur, ist verantwortlich für die mobilen Radiosituationen außerhalb des Theaters. Ralf Wendt, Sprechwissenschaftler, Radio-Aktivist und Performance-Künstler, ist verantwortlich für Konzept und Regie.

Team *Radio Papular*: *Radiounit of Sonicity* (Miloš Vojtěchovský, Medienkünstler, Kurator, Autor und Professor an der *Akademie für Darstellende Künste* (AMU) Prag, Michal Kindermay, Medienkünstler und Lehrer an der AMU, und ihre Studenten) komponieren und inszenieren 12 Stunden immersives Radioprogramm in der Zone zwischen Dukelských hrdinů und dem Bahnhof Bubny.

A2 Kollektiv Was blieb von der Revolution?

Der kulturelle und gesellschaftliche Kontext der Oktoberrevolution und wie diese in der heutigen Welt reflektiert wird – damit befassen sich AutorInnen des Magazins *A2* und *A2!arm*. Zusammen inszenieren sie eine politische Radiorevue mit einem wilden Mix aus philosophischem Diskurs, Literatur, Theater und revolutionärer Musik.

Gäste können sich freuen auf Auftritte der DJs und MusikerInnen Dizzcock, Michal Špina and Mary C, der Philosophen und Politologen *klamm*, Ondřej Slaček, Jaroslav Fiala and Matěj Mětelc,

der literarischen Autoren *klamm*, Roman Rops-Tůma, S.d.Ch und andere. (Tschechisch, 90 Min, Bühne 1, Übersetzung ins Englische)

A2 ist eine alle zwei Wochen erscheinende tschechische Kunst- und Politikzeitschrift. Sie verbindet Kunstkritik und politisches Feuilleton. Im Jahr 2013 gründete *A2* eine Kommentarpattform im Web: *A2!arm*. Hier werden nicht nur politische Kommentare veröffentlicht, sondern auch Interviews, Essays und Reportagen aus Tschechien und dem Ausland. *A2!arm* versteht sich als linkes Gegengewicht zum konservativen und neoliberalen Medien-Mainstream Tschechiens.

Berliner Gazette Friendly Fire: Berichte von den Frontlinien der Demokratie (3 Teile)

Teil 1: Krystian Wozniacki moderiert von Sabrina Apitz Was Tun? In anderen Worten: Ein Update zum kommenden Aufstand

Wogegen revoltieren wir, wenn der Staat zu einem ausweichenden, postsouveränen Akteur geworden ist? Nachdem das traditionelle Gegenüber jeder Revolution – der Staat – verschwunden zu sein scheint, überdenken Revolutionäre ihre Strategien. Seit 1989 entstanden Revolutionsbewegungen auf einer übernationalen Ebene – dort, wohin der Staat und seine privatwirtschaftlichen Verbündeten den Großteil ihrer Operationen und Strukturen verschoben haben und an der Grenze zur Unantastbarkeit agieren. Eine der dringlichen Fragen, die wir uns stellen müssen, lautet: Fühlen sich die heutigen Zentren der Macht nur durch Gespenster der Revolution verfolgt, wie den mystifizierten *Schwarzen Block*, oder stellen die Mengen der maskierten, anonymen Rebellen tatsächlich eine konkretere Form der Herausforderung dar?

(Englisch, 45 Min, Bühne 2, Übersetzung ins Tschechische)

Das Projekt ist Teil des Off-Programms des Prager Theaterfestivals Deutscher Sprache.
Kooperationspartner:
Studio Hrdinů, Goethe-Institut, Büro für performative Konzepte Berlin/Prag
www.studiodhrdinu.cz/lutherlenin
www.goethe.de/lutherlenin

Kristyan Woznicki, 2013, Berlin, als Teil der Berliner Gazette.

Krystian Woznicki ist ein in Berlin ansässiger Journalist und Publizist, der sich der digitalen Kultur und Politik widmet. Er ist Gründer der *Berliner Gazette*. Sabrina Apitz ist Kuratorin und kulturpädagogische Aktivistin. Sie lebt in Berlin. Sie schreibt regelmäßige Beiträge in die *Berliner Gazette*.

Teil 2: Szazae Bot moderiert von Michael Prinzinger Anonymer Blockbuster, in anderen Worten: Willkommen im Bot-Geist

Die Altermondialismus-Bewegung (eine globalisierungskritische Bewegung, die Globalisierung prinzipiell befürwortet, aber nicht in ihrer heutigen Erscheinungsform einer “Globalisierung von oben”) kennt das Gegenüber des black ghost: den white ghost. Von der militanten Sozialbewegung *Tute Bianche* bis hin zum spielerischen Kollektiv des Szazae Bots – eines Avatars der sozialen Medien, der grenzüberschreitende Aktionen veranstaltet um die Welt zu verändern. Der white robot aus Japan zettelt Flashmobs an, singt Snowden-Files in seinen Träumen und macht zusammen mit seinen 200.000 Followers einen Remix aus Haikus und Firmenlogos. Bist Du bereit für die anonyme Revolution? Bist Du bereit für neue Erzählungen, die der Geist eines Bots bereitstellt? Performance, nachfolgend Gespräch mit den Künstlern.

(Englisch, 45 min, Bühne 2, Übersetzung ins Tschechische)

Szazae Bot ist ein parodistischer Avatar der bekanntesten japanischen Manga-Figur *Szazae-san*. Er tauchte 2010 zum ersten Mal auf, als er aus unterschied-lichen Quellen zusammenkopierte Phrasen auf *Twitter* postete. 2016 wurde das Projekt mit dem Ars Electronica-Preis ausgezeichnet.

Michael Prinzinger ist Software-Ingenieur mit *Schwerpunkt Internet Security* und gelernter Heilpraktiker. Er lebt in Berlin.

Teil 3: Iskra Geshoska moderiert von Magdalena Taube *Wie reißt man sich ein Land unter den Nagel, oder: Leben wir noch im-mer im Zeitalter der Revolutionen?*

Europa hat in letzter Zeit keine Revolutionen erlebt, oder? Nicht so ganz! Schauen wir z.B. nach Mazedonien – oder ist das nicht mehr Europa? Oder war das keine echte Revolution im Jahr 2016? Damaals entbrannten Proteste nach der kontroversen Entscheidung des Präsidenten Gorge Ivanov, die poli-zeilichen Ermittlungen gegen den ehemaligen Premierminister Nikola Gruevski und Dutzende andere Politiker zu stoppen, denen vorgeworfen wur-de, in einen Abhörskandal verwickelt zu sein. Die Massenmengen prote-stierten und es kam zur sogenannten bunten Revolution. Schauen wir uns diese genauer an!

(Englisch, 45 Min, Bühne 2, Übersetzung ins Tschechische)

Iskra Geshoska ist Kulturkritikerin und Aktivistin. Sie lebt in Skopje. Sie ist Gründungsmitglied der gemeinnützigen Organisation *Kontrapunkt*.

Magdalena Taube ist Journalistin und Wissenschaftlerin mit dem Schwer-punkt Online-Journalismus. Sie ist Chefredakteurin der *Berliner Gazette*.

Alexander Tschernek und Tomáš Sedláček *Anarchie & Freiheit - Ein Gang in die Wälder*

Viele Kämpfe in der Vergangenheit sollten in die Freiheit führen. Aber wo und wie ist sie zu finden? Was ist zu tun? Freiheit kann als eine gemeinschaftliche Sehnsucht betrachtet werden, aber auch als eine einsame, spirituelle Aufgabe. In der Idee von Freiheit überschneiden sich die Geschichtskreise von Revolution und Reformation. Wir befinden uns in einem Wald von Gedanken, Erkenntnissen und Erinnerungen. Mit Texten von Ernst Jünger, Hannah Arendt, Albert Camus u.a. begeben sich Alexander Tschernek und Tomáš Sedláček sinnierend in diesen Wald und finden Lichtungen…

(Deutsch und Englisch, 90 Min, Bühne 1, Übersetzung ins Tschechische)

Alexander Tschernek ist seit Jahren mit seiner Stimme sprachforschend in der Kunst unterwegs: in Theatern und Opern, in Hörspielen und Filmen, in Moderationen und freier Rede. Für den österreichischen Kultursender *Ö1* gestaltet er die Sendungsreihe *Philosophie Pur*.

Tomáš Sedláček ist der bekannteste Ökonom Tschechiens. Mit Büchern wie *Die Ökonomie von Gut und Böse* (2009, in dt. Übers. 2012) oder *Revolution oder Evolution: Das Ende des Kapitalismus?* (2015, zusammen mit David Graeber und Roman Chlupatý) bereichert er kapitalismuskritisches Nachdenken rund um die Welt.

Natálie Pleváková, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Natálie Pleváková *Audiosendungen: wie Radio die Musik verändert hat Willkommen im Bot-Geist*

Die Veränderungen der Medienrealität, die Möglichkeit, Sound mittels elektronischer Medien aufzunehmen, zu produzieren und durch Radiosignale zu senden, führten zu einer Veränderung von Hörkulturen und musikalischen Paradigmen. Die Entwicklung der Musik ist seit dem frühen 20. Jahrhundert mit Radioinstitutionen verbunden, als sich erste Studios gründeten und begannen, die Möglichkeiten neuer klanglicher Realitäten zu erkunden. Natálie Plevákovás Sendung beschäftigt sich mit diesen historischen Bedingungen von Musik und Radio und deren wechselseitiger Beeinflussung.

(Tschechisch, 90 Min, Bühne 3)

Natálie Pleváková ist eine Multimedia-Künstlerin und -Komponistin. Zurzeit studiert sie die Grundlagen der elektronischen Musik in der Welt der klassischen Musik und sucht nach gemeinsamen Nennern. Ihre Arbeit dringt in das scheinbare Chaos ein, das sie als digitales Narrativ bezeichnet.

Jaroslav Hašek, 1929, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Miloš Horanský *Kommentar zum Manifest “Der Partei des mäßigen Fortschritts in den Grenzen der Gesetze” über die letzte Wahl*

Jaroslav Hašek schrieb das Wahlprogramm der *Partei des mäßigen Fortschritts in den Grenzen der Gesetze* anlässlich der Wahlen zum österreichisch-ungarischen *Reichsrat* im Jahre 1911. Er veröffentlichte es im Wirtshaus *Kravin*, einer bekannten Kneipe in Prag-Vinohrady. Diesen Aufruf an das tschechische Volk befragt der Dichter Miloš Horanský nach seiner heutigen Aktualität und analysiert die darin enthaltene zentrale These, dass es nicht möglich ist, Alles zur gleichen Zeit zu tun.

(Tschechisch, 90 Min, Bühne 3)

Miloš Horanský ist Theaterdirektor, Dichter und Kritiker. In seiner künstlerischen Arbeit beschäftigt er sich mit Sprachspielen, poetischen Appropriationen und Theaterexperimenten. Er arbeitet mit Neologismen, neuen sprachlichen Verbindungen oder der Verfremdung feststehender Redewendungen.

Ilona Švihlíková und Miroslav Tejl, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Ilona Švihlíková und Miroslav Tejl *moderiert von Tereza Vrtová Das Ende des Kapitalismus?*

In ihrem gerade erschienenen Buch zum 150. Jahrestag der Erstveröffentlichung von Marx’ *Das Kapital* widmen sich Švihlíková und Tejl der Entwicklung des Kapitalismus als sozioökonomisches System. Sie gehen von der These aus, dass der heutige Kapitalismus in der Dominanz der Basisabsicherung über den Profit pathologische Züge zeigt . Auf der anderen Seite sehen sie neue Elemente, Ansätze zu einem neuen Systems. Das Ideal der Emanzipation aller Menschen, so die Autoren, sei mit den Privilegien des reichsten einen Prozents der Gesellschaft ebensowenig vereinbar wie mit dem steigenden Regulierungsgrad. Das neue System bedürfe eines selbsterhaltenden, fiskalischen Mechanismus unter Einbeziehung moderner Technologien als einer natürlichen Grundlage .

(Tschechisch, 70 + 20 Min, Bühne 1, Übersetzung ins Englische)

Ilona Švihlíková ist eine tschechische Ökonomin, linke Publizistin und Mitglied der Hussitischen Kirche. Sie lehrt am Institut für *Global Studies* der privaten *Jan Amos Komenský Universität*. In ihren Büchern und Artikeln widmet sie sich politischen und ökonomischen Aspekten der Globalisierung, der Warenwirtschaft und Alternativen zum Kapitalismus.

Miroslav Tejlk ist Jurist und stellvertretender Bürgermeister von Chrudim, einer kleinen Stadt in Ostböhmen. Gemeinsam mit Ilona Švihlíková hat er eine Reihe von Texten verfasst, die sich kritisch mit dem aktuellen sozioökonomischen System auseinandersetzen.

Tereza Vrtová ist Doktorandin der Anthropologie

an der *Fakultät für humanitäre Studien*. Am Zentrum für Wissenschafts-, Technik- und Gesellschaftsforschung arbeitet sie an einem Projekt für empirische Wissenschaftsforschung. Weiterhin widmet sie sich in ihrer Forschung der Arbeit, Technologien und dem Postsozialismus.

Andreas Bernard, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Andreas Bernard *moderiert von Alexander Klose Profil, Ortung und quantified self: über die eigentümlich fremdbestimmte Selbstermächtigung im Smartphone-Zeitalter*

Das Profil in den sozialen Medien, die Selbststortung auf dem Smartphone, die Messung der eigenen Körperströme haben eines gemeinsam: Sie entstammen der Kriminologie und Psychiatrie. Wie kommt es, dass Geräte und Verfahren, die bis vor kurzem Verbrecher und Wahnsinnige dingfest machen sollten, heute als Vehikel der Selbstermächtigung gelten? Andreas Bernard liest aus seinem gerade neu erschienenen Buch *Komplizen des Erkennungsdienstes. Das Selbst in der digitalen Kultur*.

(Deutsch, 45 Min, Bühne 2, Übersetzung ins Tschechische)

Andreas Bernard ist Publizist und Professor am *Center for Digital Cultures* der *Leuphana Universität* Lüneburg.

Alexander Klose ist Kurator und Kulturforscher mit Schwerpunkt auf die wechselseitige Beeinflussung von Medientechnologien und sozialen Organisationsformen.

Marie Czarnikow, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Anna Daučíková *Versuchen Sie, nicht in der Opposition zu sein (eine Erzählung aus er-ster Hand)*

In ihrer tschechisch-slowakisch-russisch-ukrainischen Geschichte berichtet Anna Daučíková von Werken des ukrainischen Künstlers Valerij Lamach, der in den 1960er- und 70er-Jahren ein anerkannter Hersteller von monumentalen Mosaiken auf Häuserfassaden in Kiew war. Seine Bilder zeigten ideologisierte Bilder des glücklichen Lebens, typisch für Kunstwerke des sozialistischen Realismus. Aber Eingeweihte können in ihnen eine versteckte Bedeutungsebene erkennen, eine Art „fremden“ Code… Daučíkovás Radiobericht gibt ebenso das Sichtbare zu hören wie das, was normalerweise unsichtbar ist und erst sichtbar gemacht wird. Sie richtet ihren scharfen Blick auf einige, heute (scheinbar) nicht mehr aktuelle Widersprüche, wenn bedeutungsvolles künstlerisches Schaffen trotz rasender Zensur und Zeiten großer Apathie stattfindet.

(Tschechisch, 45 Min, Bühne 2, Übertragung ins Englische)

Anna Daučíková ist eine queer feministische Künstlerin und Professorin an der *Kunstakademie* in Prag. In den frühen 1980er-Jahren zog sie aus ihrer Heimatstadt Bratislava nach Moskau und blieb dort annähernd 10 Jahre.

Jasper Schagerl, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Stefan Höhne *Vom Signal zum Rauschen. Geschichte(n), Strategien und Soundtracks der Mediensabotage*

Die Geschichte hat gezeigt, dass für eine erfolgreiche Revolte oder Revolution die Unterbrechung oder Subversion von Kommunikations- und Medientechnologien unerlässlich ist. Diese Radiosendung folgt den Spuren einer verborgenen Geschichte der militanten Störungen von Kommunikationsnetzwerken vom frühen 20. Jahrhundert bis heute. Sie führt uns zu frühen Akten der Signalstörung und der gegenmedialen Strategien in den deutschen und russischen Revolutionen, zu Sabotage im Südafrika der Apartheid, zu den Kommunikationsguerillas in Europa und den USA in den 1990ern bis zu aktuellen Entwicklungen staatlich finanzierten Hackens und kybernetischer Kriegsführung.

(Englisch, 90 Min, Bühne 3)

Stefan Höhne ist Kulturwissenschaftler und Technikhistoriker. Er lehrt und forscht am *Center for Metropolitan Studies* der *Technischen Universität*, Berlin.

Xabier Arakistain *moderiert von Tereza Stöckelová Frauen, die längste Revolution*

In der aktuellen Hochkonjunktur von Identitätspolitik stehen die Kategorien Geschlecht, Gender, Sexualität, Klasse und Rasse im Vordergrund radikalen politischen Denkens. Aber allzu häufig scheinen die Überschneidungen zwischen diesen Kategorien zu verschleiern, dass auch die Postmoderne nichts an der Tatsache geändert hat, dass Geschlecht die Basis der Unterdrückung und Ausbeutung von Frauen bildet. *Frauen, die längste Revolution* ein früher, nicht sehr bekannter Text der britischen Psychoanalytikerin und sozialistischen Feministin Juliet Mitchell, folgt der Idee der Revolution ohne die Kategorie des Geschlechts außer Acht zu lassen. Die Lektüre dieses beispielhaften Textes zeigt, dass die politische Agenda der sogenannten zweiten Welle des Feminismus in den 1960er- und 70er-Jahren nach wie vor aktuell ist. Präsentation, im Anschluss Diskussion mit Tereza Stöckelová.

(Englisch, 60 + 30 Min, Bühne 1, Übersetzung ins Tschechische)

Xabier Arakistain ist Feminist und Kurator, er lebt in Bilbao. In seiner Arbeit fungiert er als ein Vorreiter in der Einführung und Durchsetzung von Programmen zur Geschlechtergleichstellung in den Feldern der Kunst, des aktuellen Denkens und der Kultur.

Tereza Stöckelová, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Tereza Stöckelová ist eine Ethnologin und feministische Aktivistin. In ihrer akademischen Forschungsarbeit konzentriert sie sich auf die Untersuchung von Wissenschaft, Technologie und Medizin. 2010 war sie eine der führenden Figuren der kapitalismuskritischen Bürgerinnen- und Protestbewegung *ProAIt* in Prag.

Marie Czarnikow, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Marie Czarnikow, Jasper Schagerl, Stefan Strunz, Noah Willumsen *(Forschergruppe Kleine Form, Humboldt-Universität zu Berlin) Reformationen revolutionären Wissens 1517-1917*

Keine Reformation, keine Revolution ohne Formate. Unser Angebot: Reformationen als Medienergebnisse zu begreifen, die eine tiefgreifende Reorganisation des Wissens mit sich bringen. Formgebungs- und Kommunikationsprozesse spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Reformation, so verstanden, hängt weder ausschließlich von Akteuren und Entscheidungen noch von Ideologien und Überzeugungen ab sondern in ebenso hohem Maße von Medien und Formaten. Auf vier Schauplätzen wollen wir dieser These nachgehen – von Luthers *Der Kleine Katechismus* über Harsdörffers *Frauenzimmer Gesprächspiele* und das Manifest der kommunistischen Partei bis hin zur Tagebuchbewegung des „neuen Menschen“ in der frühen Sowjetunion.

(Deutsch, 90 Min, Bühne 2, Übersetzung ins Tschechische)

Marie Czarnikow ist Kulturwissenschaftlerin und beschäftigt sich in ihrer Doktorarbeit mit dem Tagebuchschreiben im Ersten Weltkrieg in Deutschland und Frankreich.

Jasper Schagerl ist Theater- und Medienwissenschaftler. Sein Dissertationsprojekt handelt von der frühneuzeitlichen Kasuistik im Zwischenraum von Recht und Literatur.

Stephan Strunz studierte Regionalstudien Asien/Afrika, Sozialwissenschaften und Kulturwissenschaft. In seiner Promotion untersucht er die Entstehung und Entwicklung des Lebenslaufs als administrative Textsorte.

Noah Willumsen studierte Komparatistik, Kunstgeschichte und Philosophie. Er promoviert über Heiner Müller und die Geschichte des Interviews.

Lumir Nykl *Die mächtige Festung der Sirenen*

Luthers Lieder waren Leuchttürme der Reformationsbewegung und im Verlaufe der Jahrhunderte wurden sie bekannter als seine Ansichten. Die Bezeichnung dieser Sektion ist eine Mischung aus dem Namen des populärsten Liedes von Luther und dem Hinweis auf die monumentale *Symphonie der Sirenen* von Arseny Avraamov. Diese entstand als Erinnerung an den Jahrestag der *Oktoberrevolution* und ihr „fröhlichen Cha-os“ – den Klang der Waffen, Maschinen und der Stimmen tausender Arbeiter und Arbeiterinnen. Dieses revolutionäre Ereignis sah der Komponist als Befreiung des dem kapitalistischen System

untergeordneten Proletariats und Maschinen. Genauso stark wie vor 100 Jahren sehnen sich Maschinen und Menschen nach Freiheit. Die Suche nach einer neuen Spiritualität, Mythologie und Sinnlichkeit, repräsentiert durch Choralgesang und symphonische Kompositionen, kann im heutigen Chaos der elektronischen Musik in Klubs und Streaming-Services zusammen mit industriellen Geräuschen, rhythmischen Klängen der Maschinen und dem Geräsel der Waffen gefunden werden. Die Zukunft der Kunst ist wieder eine feminine Gestalt. Nicht mehr jedoch in Form einer passiven Muse, sondern diesmal als proaktive Sirene. Teil der Performance ist auch der Auftritt der Post-Klub Produzentin Mya Gomez, deren Set das Abendprogramm während der Afterparty abschließt.

(Tschechisch, 90 Min, Bühne 3)

Lumír Nykl ist ein DJ, Kurator und Autor, der sich der aktuellen Klubmusik und bildenden Kunst verschrieben hat. Er ist Mitglied des DJ / AV Teams *Blazing Bullets* und des Musikverlags *RedForColourblind*. Seine Arbeit beschäftigt sich generell mit emanzipatorischen Konzepten und den Möglich-keiten, soziale Veränderungen durch kulturelle Praktiken herbeizuführen.

Tilman Porschütz, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Tilman Porschütz und Nimrod Verdi *Gipfeltreffen der AI*

Die state of the art digitale autonome Organisations- und künstliche Intelligenz *Aish.AI* hat Repräsentanten heutiger Konsumentenelektronik zu dieser Podiumsdiskussion eingeladen, um darüber zu debattieren (und sich darüber auszutauschen), wie sie sich in der Welt von morgen sehen. Jegliche Einmischung durch Humanoide ist nicht gestattet.

(Englisch, 45 Min, Bühne 1)

Tilman Porschütz arbeitet als Programmierer in Wien.

Nimrod Vardi ist Künstler und Direktor der *are-byte_Gallery* in London. Das Gipfeltreffen der AI entspringt ihrer gemeinsamen künstlerischen For-schung über die Autonomie von Maschinenintelligenzen.

Nicholas Bussmann *10 Revolutionslieder in einer KI-Umgebung mit robotergesteuertem Flü-gel*

Die sogenannte digitale Revolution ist die erste Revolution ohne Lieder. Das kommt nicht überraschend, da es sich um eine Revolution der Bequemlichkeit und des Komforts handelt. In allen vorherigen Revolutionen ging es darum, aus der Komfortzone herauszutreten, aufzustehen und sich zu vereinigen. Deshalb brauchten sie Lieder. In einer Welturaufführung wird Nicholas Bussmann Revolutionslieder aus der ganzen Welt spielen, analysiert, gefiltert und bearbeitet von einer “künstlichen Intelligenz” und gespielt von einem Roboter auf einem Flügel.

(Englisch, 40 Min, Bühne 1)

Nicholas Bussmann ist Komponist und Künstler und lebt in Berlin. In seine oft hybriden Arbeiten, die zwischen Konzert, Performance und Installation schwanken, integriert er nicht-subjektive und nicht-menschliche Intelligenzen wie Gruppenverhalten oder interpretative Algorithmen.

Der Automat ist ein Piano spielender Roboter, entwickelt von Winfried Ritsch.

Ursula Baatz, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Ursula Baatz, Michael Hauser, Stephan Schaede *moderiert von Jakob Ort Heroischer Atheismus?*

1958 veröffentlichte der tschechische Evangelisch-Lutheranische Pfarrer und Hussitische Theologe Josef Hromádka sein *Evangelium für Atheisten*. Es war der Versuch, christliche Glaubenssätze und Soziallehre mit den radikal anti-religiösen Dogmen des Kommunismus zu verstehen. Der Atheismus hat in Tschechien eine lange, gegen die Herrschaft von Staat und Kirche gerichtete Tradition. Im real-existierenden Sozialismus sowjetrussischer Prägung wurde die anti-religiöse Haltung zur Staatsräson. Heute bezeichnet sich eine Mehrheit der Bürger Tschechiens als Atheisten, bei näherem Nachfragen aber trotzdem als Gläubige. Wie passt das zusammen?

Über Glaube und Nicht-Glaube in der post-religiösen und post-ideologischen Gesellschaft spricht und diskutiert dieses deutsch-tschechischösterreichische, theologisch-philosophische Symposium.

Spekulative Einführung von Michael Hauser
Wie kann man die Zeit, in der wir leben, bezeichnen? Was hätten Luther und Lenin zu unserer Gegenwart und zu uns persönlich gesagt? Wie hätten sie unsere Gegenwart reflektiert? Was würden sie an unserer Stelle tun? Einen Dialog mit abwesenden Gestalten zu führen bedarf Kreativität und politisches Engagement. In einem imaginären Gespräch mit den abwesenden M. Luther und V.I. Lenin unternimmt Michael Hauser eine philosophische Diagnose unserer Zeit.

(Tschechisch und Deutsch, 90 Min, Bühne 2)

Ursula Baatz ist Philosophin und Journalistin aus Wien mit einem Schwerpunkt auf religionswissenschaftliche Themen. In ihren Arbeiten sucht sie die Verbindung zwischen christlichen und fernöstlichen religiösen Lehren.

Michael Hauser ist ein tschechischer Philosoph, der sich mit kritischer Theo-rie, Neo- und Post-Marxi-smus beschäftigt. Er forscht am *Philosophischen Institut der Akademie der Wissenschaften* und lehrt an der *Karlsuniversität*.

Stephan Schaede ist evangelischer Theologe und Philosoph und Direktor der *Evangelischen Akademie*, Loccum. In seinen Forschungen beschäftigt er sich mit begriffsgeschichtlichen und ethischen Grundfragen in Theologie und Naturwissenschaften.

Jakub Ort studierte protestantische Theologie. Er schreibt für das Monatsmagazin Protestant und moderiert die Sendung *Hergo!* auf *Radio Wave*. Außerdem gehört er zum *Klinika* Kollektiv, einem besetzten Haus in Prag-Žižkov.

Dietrich Brants, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Dietrich Brants im Gespräch mit Götz Bachmann *The wrong kind of revolution: 50 Jahre kalifornische Ideologie*

„Vergisst Antikriegsproteste, Woodstock oder lange Haare. Der echte Nachlass der Generation der sechziger Jahre ist die Computer-Revolution.“ schreibt Stewart Brand 1995 in der Sonderausgabe *Welcome to Cyberspace* des *Time Magazine*. Nicht die smarten Jungs in den Garagen des Silicon Valley, sondern Hippie-Hacker haben bereits Ende der 1960er Jahre wesentliche Elemente des Personal Computing erfunden und Anfang der 1970er Jahre im *Community Memory* Project auch die Sozialen Medien. Was lief seit diesen idealistischen Anfängen derart sicher, dass die britischen Soziologen Richard Barbrook und Andy Cameron zur selben Zeit wie Stewart Brand zu einer dystopischen Analyse der digitalen Revolution gelangen konnten und den Begriff „californian ideology“ prägen? Dietrich Brants spricht mit Götz Bachmann über die Rolle rebellischer Outlaws in der digitalen Welt und die falsche Revolution der kalifornischen Ideologie. Dieses Gespräch wird aufzeichnet für ein klassisches Radioformat des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland: SWR2 Zeitgenossen.

(Deutsch, 80 Min, Bühne 3, Übersetzung ins Tschechische)

Dietrich Brants ist Radiojournalist und Redaktionsleiter bei *SWR 2 Kultur Aktuell* des *Südwestrundfunk* Baden-Baden.

Götz Bachmann ist Ethnologe und Professor am *Institut für Kultur und Ästhetik Digitaler Medien* der *Leuphana Universität*, Lüneburg.

Michael Hauser, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Radio Corax und Radio Papular und Gäste Radio Revolten 2.0 – Wiederauferstehung

Wie kann man das Soziale verstehen, wie sich einmischen? Führt die Aneignung von Medien als Werkzeug des Sozialen automatisch zu demokratischeren Formen des Diskurses? Kann man mit Facebook überhaupt neue Gemeinschaften gründen? Sind Smartphones soziale Radios? Hätte Lenin getwittert? Nach 10 Stunden freier Radioarbeit in Prag kehren die Teams von *Radio Corax* und *Radio Papular* zurück ins Studio, um ihre Materialien und Erfahrungen zu präsentieren und um mit den Gästen von *#LutherLenin* zu diskutieren und zu feiern.

Radio Corax ist Deutschlands größter freier Rundfunksender und hat seinen Sitz in Halle (Saale). 2016 richtete das *Corax*-Team gemeinsam mit internationalen *Radioaktivisten* das Festival Radiorevolten aus, das weltweit erste globale Treffen von Radiokünstlern.

Radio Papular ist der Name eines temporären Radioprojekts unter Beteiligung der Prager Radiokünstler und -aktivisten Miloš Vojtěchovský und Michal Kindernay, das sich anlässlich *#LutherLenin* konstituiert.

Team *Radio Corax*: Lukas Hohlfeld, Künstler und Radioaktivist aus Weimar und Halle, Tina Klatte, Kulturwissenschaf-lerin und Radiomacherin aus Halle, und Theresa Ehrenberg, Künstlerin und Radioaktivistin aus Halle und Berlin, bereiten radiorevo-lutionäre Inhalte vor und machen gemeinsam mit den tschechischen Radioak-tivisten das Programm. Marold Langer-Philippsen, Radiokünstler und Theaterregisseur, ist verantwortlich für die mobilen Radiostationen außerhalb des Theaters. Ralf Wendt, Sprechwissenschaftler, Radio-Aktivist und Performance-Künstler, ist verantwortlich für Konzept und Regie.

Team *Radio Papular*: *Radiounit of Sonicity* (Miloš Vojtěchovský, Medienkünstler, Kurator, Autor und Professor an der *Akademie für Darstellende Künste* (AMU) Prague, Michal Kindernay, Medienkünstler und Lehrer an der AMU, und ihre Studenten) kompiieren und inszenieren 12 Stunden immersives Radioprogramm in der Zone zwischen Dukelských hrdinů und dem Bahnhof Bubny.

Monika Načeva, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Monika Načeva *Was dich nicht umbringt, macht dich stärker*

Gemeinsam mit ihrem Mann, dem tschechischen Techno-Pionier Žárovka, spielt Monika Načeva Songs, die das Bewusstsein für die Kraft der menschlichen Imagination, der Freiheit und des Widerstands stärken. Dazu erzählt die Musikerin von ihren Erfahrungen mit der Protestkultur in der Zeit der sogenannten Normalisierung in den 1980er-Jahren und von wilden Rave-Parties in den 1990ern. Die Sendung wird produziert und gesendet als Teil des Programms des tchechischen Radiosenders *Vltava Sedmė nebe s Načevou*.

(Tschechisch, 60 Min, Bühne 2)

Monika Načeva ist eine tschechische Schauspielerin und Singersongwriterin. Sie gehört zu den prominenten Persönlichkeiten der alternativen Musikszene. In ihrer musikalischen Arbeit kooperiert sie regelmäßig mit führenden tschechischen Musikern und Autoren wie Jáchym Topol, Michal Pavlíček und anderen. Seit Herbst 2017 moderiert sie die wöchentliche Sendung *Sedmė nebe* (7th Heaven) auf Radio Vltava.

Lumir Nykl, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Lumir Nykl und die *Blazing Bullets* *Seg über die Sonne und der endlose Toast*

„Von allen Kunstformen besitzt die Musik die größte Macht zur sozialen Orga-nisation“, Arseny Avraamov.

Eine von der Prager DJ/AV-Gruppe geführte Afterparty – *Blazing Bullets* stellt Mya Gomez (*NON/PAN*), eine mexikanische Produzentin und DJ, vor. In ih-rem Debut-Werk *Inmate* verarbeitet sie die erlebten Traumata aus britischen Auffanglagern mit Hilfe akustischer Krieges-Rhythmen. Ihre EP wurde vom Musiklabel *NON Worldwide* herausgegeben, bekannt für die globale Verbindung von Menschen mit nicht weißer Hautfarbe und seine radikal emanzipierende Äußerungen, die auch sowjetische Symbolik umfassen.

Der Name des finalen Teils des Programms ist eine Paraphrase auf den Namen der futuristischen Oper der Autoren Krutshonych, Matjuschin, Chlebnikov und Malewitsch zusammen mit dem Zaum-Gedicht des Autors Igor Tarentiev. Das Durchdringen der kollaborativen Kunstformen und Persönlichkeiten ist auch von einer Schlüsselbedeutung für die moderne, elektronische Musik.

Lumír Nykl ist Kurator, Kunst- und Musikkritiker und Mitglied des DJ / AV Teams *Blazing Bullets*. In seinen Texten beschäftigt er sich mit emanzipatorischen Konzepten und kulturellen Praktiken außerhalb des Mainstreams und generell mit allem, dass sich im Widerspruch zur Kultur des weißen Mannes befindet.

Blazing Bullets ist ein DJ / VJ Kollektiv mit wechselnden Mitgliedern, das sich auf Freundschaft und eine gemeinsame Sache gründet: besetzen und leben. Die Gruppe hält sich nicht an irgendetwelche herrschenden Stile. In ihren Sets gibt es *Marilyn Manson* und *Korn* neben Trap, Techno, Rap, *Fihanna* und den neuesten Post-Sculpture zu hören.

Alexander Kluge, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

Alexander Kluge *Von Reformation bis Bombentrichter*

„Nachrichten von Gott nur über das Ohr.“ Kluges mehrteilige Text- und Videoarbeit schlägt einen Bogen von der Zeit des „gemäßigten lkonoklasten“ Martin Luther bis zur Moderne. Sie ist die einzige Arbeit im Rahmen von *#LutherLenin*, in der Bilder und Worte zu sehen aber nicht zu hören sind. In ihrer Dekonstruktion und Rekontextualisierung historischer Szenen und Zitate geht sie den

umgekehrten Weg Luthers, für den Bilder und Taten zu den diesseitigen Werken zählten, während allein die gehörten Worte eine Verbindung zur Gnade Gottes herstellten. Wir begegnen Jan Hus auf dem Konstanzer Konzil, der mittelalterlichen Straßerichtsbarkheit, Luther in der Mönchszelle, Soldaten im Ersten Weltkrieg und den Zellen eines ehemaligen DDR-Gefängnisses in der Lutherstadt Wittenberg, für die diese Arbeit ursprünglich entstanden ist.

(3-Kanal Videoinstallation, 20 Min, Deutsch mit Tschechischen Untertiteln)

Alexander Kluge ist Jurist, Soziologe, Schriftsteller, Filmemacher und Fernsehproduzent und eine der wichtigsten künstlerischen politischen Stimmen Deutschlands. Seine literarischen und filmischen Arbeiten schrieben listig Zeiten und Interpretationen ineinander, um neue Bedeutungen hervortreten zu lassen. In den 1960er-Jahren war er einer der Begründer des deutschen Autorenfilms. Mit seinen seit den späten 1980er-Jahren bespielten „Kulturfenstern“ im privaten Fernsehen mit ihren Text-Bild-Montagen und ihrer spielerischen Verknüpfung von Fakten und Fiktionen nahm er zentrale Entwicklungen in Internet und Social Media vorweg.

Roman Štětina, 2014, in der Ausstellung "Theater der Gegenwart" in der Nationaloper in Prag.

CreWcollective* (Regie: Jan Horák und Roman Štětina) *Zeitverzögertes Beobachtungsbüro

In Pausen zwischen den Radioprogrammen werden die SchauspielerInnen und PerformerInnen des *CreWcollective* spontan auf die Thesen, Gedanken und Gedankenkollisionen der voraus gegangenen Sendungen reagieren. Die so entstehenden Interpretationen des live Geschehens sind ein Versuch, die Audiobotschaften der Radiosendungen auf physisch performative Weise in der kürzest möglichen Zeit zu übersetzen und rückzukoppeln

CreWcollective ist eine offene künstlerische Vereinigung von KünstlerInnen aus verschiedenen Disziplinen, die in unerwarteten und experimentellen Formen im Feld zwischen Theater und bildender Kunst kollaborieren. Zu den derzeitigen Mitgliedern der Gruppe gehören Jan Bárta, Kateřina Dietzová, Jakub Hradílek, Eva Šusová und viele andere Beteiligte.

Roman Štětina ist ein bildender Künstler, der sich intensiv mit dem Radio, insbesondere mit den Bedin-gungen des Radiostudios, auseinandersetzt. In seinen Multimedia-Installationen aus Video, Objekten und Sound zeigt er, wie sinnliche Reize dasjenige verwirren können, was man glaubt wirklich wahrzunehmen.